

Kunst

(Stand: Juni 2021)

schulinternes Curriculum Sek I

Inhalt

- 1. Vorwort**
- 2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**
- 3. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**
- 4. Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder**
- 5. Unterrichtsvorhaben**
- 6. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**
- 7. Qualitätssicherung und Evaluation**

1 Vorwort

Der schulinterne Lehrplan dokumentiert Vereinbarungen, die auf der Grundlage der Kernlehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalens sowie unter Einbezug der Rahmenbedingungen des Gymnasiums am Moltkeplatz umgesetzt werden. In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln.

In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Kunst daran, die Bedingungen für einen individuellen und erfolgreichen Kompetenzerwerb zu verbessern. Hierbei nimmt das Fach Kunst die Aspekte Kreativität, Vielfalt und individuelle Förderung insbesondere - in Bezug auf die ästhetische Bildung - gezielt in den Blick. Diese wird sowohl im Rahmen fachspezifischer, fachübergreifender als auch fächerverbindender Aktivitäten durch eine enge Verzahnung vielfältiger methodischer, gestaltungspraktischer, analytischer sowie rezeptiv-reflektierter Prozesse erreicht. Zugleich leistet das Fach Kunst innerhalb des Fächerkanons durch thematische Schwerpunktsetzungen einen besonderen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung sowie Offenheit, kreativen und imaginativen Potenzial sowie individuellen Ausdrucksvermögens. Hierdurch werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, eine individuelle und verantwortungsvolle Haltung gegenüber der kulturellen Herkunft, religiösen Vorstellung, sexuellen Ausrichtung und politischen Anschauungen in einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu entwickeln. Zudem wird die Wahrnehmung der Subjektivität und Individualität des eigenen Blicks, aber auch das Erkennen des Kulturellen und Gemeinsamen durch eine adressatenbezogene Schulung der visuellen und sinnlichen Wahrnehmung sowie durch Problemstellungen hervorgerufen werden. Neben tradierten Kunstwerken der Bildenden Kunst werden konkrete Anknüpfungspunkte an die reale und mediale Lebens- und Bildwelt der Schülerinnen und Schüler geschaffen, um ästhetische Sensibilität und Bezüge auszubilden. Da Sprache ein notwendiges Hilfsmittel bei der Beschreibung von Kunstwerken als auch für den sprachlich vermittelten sowie kommunikativen Austausch über und die Präsentation von Arbeitsprozessen und Ergebnissen ist, wird im Kontext des Kunstunterrichtes sprachsensibel auf einen zunehmend differenzierten Wortschatz und Einsatz von Sprache geachtet.

Den zentralen Zielen des Faches Kunst folgend, fokussiert der Kunstunterricht am Moltkegymnasium daher:

- die Befähigung durch Bilder vermittelte Wirklichkeiten in ihren vielfältigen Dimensionen (biografisch, gesellschaftlich, historisch) wahrzunehmen, zunehmend kritisch zu reflektieren und verantwortlich mitzugestalten.
- die Ausbildung individueller Erlebnis-, Vorstellungs- und Darstellungsfähigkeit als sinnstiftende Mittel zur Selbstäußerung durch Bilder, auch in sozialer, ökonomischer und ökologischer Verantwortung.
- die Entwicklung der Fähigkeit zur Reflexion, individuelle Erfahrung mittels Bilder, auch im Austausch mit den Erfahrungen anderer sowie die reflektierte Erschließung und aktive Teilhabe insbesondere an der ästhetisch gestalteten Umwelt und kunstgeprägten Kultur.
- feinmotorische Fähigkeiten, Ausdauer und Frustrationstoleranz zu intensivieren
- den respektvollen und wertschätzenden Umgang mit eigenen und fremden Gestaltungsergebnissen sowie dem Material zu erlernen.

2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Im Sinne der Nachhaltigkeit der angestrebten und erreichten fachspezifisch-konkretisierten Kompetenzen wird besonders in der Erprobungsstufe dem gestaltungs-praktischen Arbeiten Priorität eingeräumt. Damit soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet werden, ihren individuellen subjektiven Erlebnissen, Sichtweisen und Haltungen erprobend und suchend-experimentierend erkennbar sinnlichen Ausdruck zu verleihen.

Die Fachkonferenz legt Wert darauf, dass die Lernenden alle Arbeits- bzw. Bildfindungsprozesse dokumentieren. Dokumentationsfotos, Skizzen, schriftliche Notizen und Ausführungen, Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter sind Bestandteil dieser Dokumentation. Damit wird das Ziel verfolgt, die individuellen Lernwege nachhaltig zu sichern, diese transparent werden und ihnen die notwendige Wertschätzung zukommen zu lassen. Letzteres gilt auch für die Gestaltungsprodukte der Schülerinnen und Schüler, welche in Form von Präsentationen im Rahmen des Unterrichts, in schulinternen oder ggf. öffentlichen Ausstellungen und auf der Homepage der Schule vorgestellt werden. Die Gestaltungsprodukte sind in Sammelmappen zu sammeln und als Dokumente in den entsprechenden Schränken klassenweise aufzubewahren.

Bei den Kunsträumen handelt es sich um Fachräume, die besonderen Regelungen unterliegen. Die in diesen Räumen befindlichen Materialien, Medien und Ausstattungsgegenstände sind pfleglich zu behandeln und stets auf Vollständigkeit zu überprüfen. Schülerinnen und Schüler dürfen sich nicht ohne Aufsicht durch eine Fachlehrerin/ einen Fachlehrer in den Fachräumen aufhalten. Die Fachschaft hat eine Vereinbarung dahingehend getroffen, dass die Ausgabe der Materialien zu Beginn der Stunde durch einen eingerichteten Mappen- und Materialdienst erfolgen soll. Der Fachraum soll erst nach Erledigung aller notwendigen Aufräum- und Säuberungsarbeiten verlassen werden.

Der Unterricht in der Erprobungs- und Mittelstufe wird in der Regel als Lehrgangsunterricht durchgeführt. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll dieser sukzessive und in Abhängigkeit von Unterrichtsinhalten und -gegenständen sowie der spezifischen Lerngruppe um individualisierte Lern- und Arbeitsformen, z.B. Arbeiten in Projekten, Werkstattarbeit, Lernen an Stationen, erweitert werden. Insgesamt sind im Sinne der individuellen Förderung und Stärkung der Vielfalt ein differenziertes Angebot unterschiedlicher unterrichtsmethodischer Zugriffe zu gewährleisten.

Nach Möglichkeit sollen im Sinne der Motivation und Wertschätzung auch die fachspezifisch ausgeschriebenen kommunalen, landes- und bundesweiten Wettbewerbe im Unterricht Berücksichtigung finden und die Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, an diesen teilzunehmen. Gleiches gilt auch für die Teilnahme an schulinternen Wettbewerben, wie etwa dem neu geschaffenen Weihnachtskarten-Wettbewerb. Verschiedene Museen sind zu Fuß sowie mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Fachschaft strebt daher an, in jeder Jahrgangsstufe, mindestens jedoch einmal in der Erprobungs- und Mittelstufe einen Museumsbesuch durchzuführen. Dies dient sowohl der Vermittlung von Kunst vor den eigentlichen Kunstwerken sowie der Verbundenheit mit der eigenen Stadt.

3 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Es handelt sich bei dem Gymnasium am Moltkeplatz um ein Gymnasium im städtischen Raum. Die Schule ist in der Regel dreizügig und mit Lehrkräften des Faches Kunst personell so ausgestattet, dass die nachfolgende aufgeführte Stundentafel im Fach Kunst in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann. Die Unterrichtseinheiten dauern jeweils 45 Minuten, der Kunstunterricht wird gewöhnlich in Doppelstunden ohne Unterbrechung durch eine Hof- oder Mittagspause organisiert ist.

5.1	5.2	6.1	6.2	7.1	7.2	8.1	8.2	9.1	9.2	10.1	10.2
2	2	1	2	-	-	2	2	2	2	2	0

Die Schule verfügt über zwei benachbarte Fachräume und zwei Vorbereitungs- bzw. Sammlungsräume. Zudem kann die Aula mit Bühne und Licht- sowie Tonanlage genutzt werden. Die Ausstattung der Kunstfachräume umfasst vor allem:

- Rechner und WLAN-Zugang (in einem Raum),
- Beamer,
- einen fahrbaren Trockenständer,
- Waschbecken,
- Verdunkelungsmöglichkeit durch Vorhänge,
- Tafel, Pinnwände,
- Whiteboard (in einem Raum),
- Arbeits- bzw. Zeichentischen, die variabel zusammengestellt werden können,
- Möglichkeiten zur Lagerung der benötigten persönlichen Materialien (DIN A 3-Sammelmappe, Zeichenblock).
- eine einfache Druckpresse für Tiefdruck,
- diverse Farbmaterialien zur freien Verwendung im Unterricht,
- mannigfaltige Papiere (unterschiedliche Dichte, Farbe) zur freien Verwendung im Unterricht
- Ersatzmaterialien
- Klassensätze Radiermesser, Linolschnittmesser
- verschiedene Werkzeuge zur plastischen/skulpturalen Arbeit
- und vieles mehr ...

4 Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder

Übergeordnetes Ziel des Kunstunterrichtes ist die Entwicklung von Bildkompetenz. Diese wird durch zwei untereinander vernetzte Kompetenzbereiche entwickelt, die als Produktions- und Rezeptionskompetenz beschrieben und von den konkreten Inhaltsfeldern differenziert werden.

Die *Kompetenzbereiche* prägen die fachtypischen Handlungsformen und setzen die wechselseitige Integration und Vernetzung von Rezeption und Produktion voraus. **Kompetenzen im Bereich Produktion** beziehen sich auf gestaltungspraktische Fertigkeiten, Kenntnisse über Medien, Materialien und Verfahren, Fähigkeiten in der zielgerichteten Anwendung bildnerischer Verfahren und Einstellungen in Bezug auf Prozesse und Lösungen bzw. Ergebnisse bildnerisch-praktischen Handelns. Eigenes (bildnerisches) Handeln führt erst in Verbindung mit Wahrnehmen, Deuten und Reflektieren zum Verstehen und Gestalten von Bildern. Die Reflexion über Gestaltungsprozesse zielt auf die Fähigkeit, Arbeitsergebnisse in den Zusammenhang der Problemstellung einzuordnen, zu erörtern und zu beurteilen. Die **Kompetenzen im Bereich der Rezeption** beziehen sich auf das Wahrnehmen, Beschreiben, Analysieren und Deuten von Bildern. Der Reflexionsanspruch des Kompetenzbereiches Rezeption bezieht sich auf die Auswahl und Bewertung der Bildaspekte und Methoden und die Bewusstmachung der Bedingtheit von gestalteten Phänomenen, die in den jeweiligen Wahrnehmungs- und Deutungsprozessen bedeutsam sind. Ausgangspunkt ist die sinnliche und subjektiv geprägte Wahrnehmung. Da ästhetische Erfahrungen dieser Art auch vorsprachlich und präkognitiv geprägt sind, kommt der Einübung praktisch-rezeptiver Verfahren sowie assoziativer Methoden eine besondere Bedeutung zu.

Zu den *Inhaltsfeldern* zählen die Bereiche **Bildgestaltung, Bildkonzepte und Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**, die maßgeblich für den Kompetenzerwerb im Fach Kunst relevant sind und bis zum Ende der Sekundarstufe I entwickelt werden sollen. Die in den Inhaltsfeldern benannten Schwerpunktsetzungen machen die Vielschichtigkeit der Lernmöglichkeiten im Kontext von Bildgestaltungen und Bildwahrnehmungen deutlich, stehen jedoch weitgehend in so engem Zusammenhang, dass sie nur theoretisch trennbar sind. Sie bilden den Orientierungsrahmen für die Auswahl und Zuordnung von Unterrichtsgegenständen, Untersuchungsmethoden, Arbeitsverfahren und Medien und umfassen die folgenden Aspekte.

Eine genaue und ausführliche Aufschlüsselung der Kompetenzbereiche und Inhaltsfeldern können auf der Internetseite der Standardsicherung des Schulministeriums NRW unter dem Lehrplannavigator für die Sekundarstufe I, Gymnasium aufsteigend ab 2019/2020 und dem Fach Kunst abgerufen werden.

5 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss abgesprochene Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Klasse 5

Unterrichtsvorhaben 5.1		Malerei/Zeichnung – Sich selbst durch Bilder mitteilen			
Kompetenzen	Produktion	Rezeption			
Übergeordnet	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. 			
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen entwickeln mit malerischen und grafischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (z.B. Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, erläutern malerische und grafische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. 			
Mögliche Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit (z.B.)	Techniken (z.B.)	Materialien / Medien (z.B.)	Medienkonzept (z.B.)	Mögliche Anregung zur Umsetzung (z.B.)	Synergien (z.B.)
<ul style="list-style-type: none"> Narration Collage Porträt 	<ul style="list-style-type: none"> Bildzugänge und Bildbetrachtung Collagieren Fotografie Bildfindungsstrategien Adressatenbezogene Präsentationsformen 	<ul style="list-style-type: none"> Zeitschriften Fotografien Graphit Bleistift Kleber Schere 	<ul style="list-style-type: none"> planen und realisieren mithilfe digitaler Werkzeuge kontext- und adressatenbezogene Präsentationen (z.B. SWAY) bewerten digital erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit 	<ul style="list-style-type: none"> Das bin ich! Mein Wappen Meine neue Schule und ich Interkulturelle Begegnungen zwischen zwei Personen 	<ul style="list-style-type: none"> Deutsch Freizeit

Unterrichtsvorhaben 5.2	Malerei – Farben in Bildzusammenhängen				
Kompetenzen	Produktion		Rezeption		
Übergeordnet	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, 		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos). beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen, gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, u.a. auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. entwickeln mit malerischen, grafischen oder fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. 		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. erläutern malerische, grafische oder fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. 		
Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit (z.B.)	Techniken (z.B.)	Materialien/ Medien (z.B.)	Medienkonzept (z.B.)	Mögliche Anregung zur Umsetzung (z.B.)	Synergien (z.B.)
<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen Farbenlehre Farbkontraste Farbnuancen Farbwahrnehmung u. Farbsensibilisierung Farbauftrag Fachtermini 	<ul style="list-style-type: none"> Mischen Malweise Bildzugänge und Bildbetrachtung Bildfindungsstrategien Adressatenbezogene Präsentationsformen 	<ul style="list-style-type: none"> Wasserfarbe Faserstifte Buntstifte Pinself Malrollen Kleber Schere 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren und beurteilen mittels Bildbearbeitungsprogrammen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen 	<ul style="list-style-type: none"> Gefühle mit Farbe zum Ausdruck bringen Kalt-Warm-Kontrast Farben mischen (eventuell fotografische Umsetzung) 	<ul style="list-style-type: none"> Naturwissenschaften

Unterrichtsvorhaben 5.3		Skulptur/Plastik – Fantasie plastisch Gestalt geben			
Kompetenzen	Produktion		Rezeption		
Übergeordnet	<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung 		<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. 		<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. 		
Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit (z.B.)	Techniken (z.B.)	Materialien/ Medien (z.B.)	Medienkonzept (z.B.)	Mögliche Anregung zur Umsetzung (z.B.)	Synergien (z.B.)
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen Plastik - Materialerkundung - Formgestaltung - Fachtermini 	<ul style="list-style-type: none"> - Modellieren - Bauen - Additive Verfahren 	Alltagsgegenstände Kleber Schere Ton Modelliermassen Knete		Vogelhäuschen Schatztruhen mit Schatzkarte Tonmonster Fiktive Städte Karneval in Europa: Karnevalsmasken	Naturwissenschaften Sozialwissenschaften

Unterrichtsvorhaben 5.4	Zeichnung – Grafische Experimente				
Kompetenzen	Produktion		Rezeption		
Übergeordnet	<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen 		<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, entwickeln mit malerischen, grafischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen, 		<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren, beschreiben und untersuchen u.a. Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften Formkontraste) beschreiben u.a. den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren bewerten u.a. analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, erläutern u.a. malerische, grafische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen bewerten u.a. in Gestaltungen das Verhältnis von Wirklichkeit und Fiktion. 		
Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit (z.B.)	Techniken (z.B.)	Materialien/ Medien (z.B.)	Medienkonzept (z.B.)	Mögliche Anregung zur Umsetzung (z.B.)	Synergien (z.B.)
<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen Zeichnung Freihandzeichnung Räumlichkeit Proportionen Komposition Grafische Gestaltungsmittel Performance Zeichnerische Narration Fachtermini 	<ul style="list-style-type: none"> Schraffuren Körper-Oberflächen-Beziehung Konturen Kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen Freihandzeichnung Zeichenstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> Bleistift Buntstift Fineliner Tusche Kohle Fineliner 	<ul style="list-style-type: none"> realisieren und analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Flächenorganisation mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen 	<ul style="list-style-type: none"> Experimentelles Zeichnen Höhlenmalerei Figürliches Zeichnen Verfremdungen Weiterzeichnungen 	<ul style="list-style-type: none"> Deutsch Religion Musik Psychologie Sport Mathematik

Klasse 6

Unterrichtsvorhaben 6.1	Zufallstechniken – Erforschen und anwenden				
Kompetenzen	Produktion			Rezeption	
Übergeordnet	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge Entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, 			<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit. 	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos). entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen 			<ul style="list-style-type: none"> erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen, erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, 	
Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit (z.B.)	Techniken (z.B.)	Materialien/ Medien(z.B.)	Medienkonzept (z.B.)	Mögliche Anregung zur Umsetzung (z.B.)	Synergien (z.B.)
<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen Zeichnung Räumlichkeit Proportionen Komposition Grafische Gestaltungsmittel Zeichnerische Narration 	<ul style="list-style-type: none"> Frottage Collage Decalcomanie 	<ul style="list-style-type: none"> Papier Fundstücke Fotografien Illustrierte Schere Kleber 	<ul style="list-style-type: none"> erproben und bewerten experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen anhand von digitalen Collagen/ Montagen 	<ul style="list-style-type: none"> Zufallsverfahren und zweidimensionale Collagen Sammeln von Bildfragmenten aus unterschiedlichen Zusammenhängen (Kopien) und Kombinatorik; Zufallsstrukturen und Umdeutungen; Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern) 	<ul style="list-style-type: none"> Deutsch Mathematik Musik

Unterrichtsvorhaben 6.2	Zeichnung – ein Bild sagt mehr als tausend Worte				
Kompetenzen	Produktion		Rezeption		
Übergeordnet	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen 		<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit. 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren, entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen, entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort 		<ul style="list-style-type: none"> erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren, beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. 		
Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit (z.B.)	Techniken (z.B.)	Materialien/ Medien (z.B.)	Medienkonzept (z.B.)	Mögliche Anregung zur Umsetzung (z.B.)	Synergien (z.B.)
<ul style="list-style-type: none"> Räumlichkeit/ Raumillusion Komposition Grafische Gestaltungsmittel Zeichnerische Narration Proportionslehre Fachtermini Zeichenübung Mimik, Gestik, Bewegung 	<ul style="list-style-type: none"> Differenzierter Einsatz von Fläche, Linie, Punkt Bewegungsdarstellung Fotografie Malerei Bildbetrachtung Bildnutzungsstrategien Grundlagen Bildbearbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> Papier Lineal Fotokamera Schere Klebe Texte 	<ul style="list-style-type: none"> planen und realisieren gezielt mithilfe digitaler Werkzeuge kontext- und adressatenbezogene bildnerische Gestaltungen bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten 	<ul style="list-style-type: none"> Bildergeschichten Märchen Europäische Sagen u. Mythologie Comic Storyboard 	<ul style="list-style-type: none"> Deutsch Erkunde

Unterrichtsvorhaben 6.3	Skulptur/Plastik – Fantastische Objekte und Alltagsgegenstände neu interpretieren				
Kompetenzen	Produktion		Rezeption		
Übergeordnet	<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen 		<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit. 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. 		<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen, beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. 		
Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit (z.B.)	Techniken (z.B.)	Materialien/ Medien (z.B.)	Medienkonzept (z.B.)	Mögliche Anregung zur Umsetzung (z.B.)	Synergien (z.B.)
<ul style="list-style-type: none"> - dreidimensionale Collage / Montage - Wahrnehmung ästhetischer Qualitäten von Alltagsgegenständen, - kreative Methoden zur Weiterentwicklung Umdeutung von Alltagsgegenständen durch Kombination und Neukontextualisierung 	<ul style="list-style-type: none"> - Assemblage - Collage - Modellieren - Kombinieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Alltagsgegenstände - Fundstücke - Ton 		<ul style="list-style-type: none"> - Tiere aus Müll - Roboter - Metamorphose - Baumhäuser, Fantasihäuser - Objekte in der Streichholzschatel 	<ul style="list-style-type: none"> - Biologie - Technik - Erdkunde

Unterrichtsvorhaben 6.4	Malerei – Natur und Naturerlebnisse darstellen				
Kompetenzen	Produktion		Rezeption		
Übergeordnet	<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende Fragestellung bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen, 		<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme), unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen, erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos), entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, 		<ul style="list-style-type: none"> erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche, bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. 		
Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit (z.B.)	Techniken (z.B.)	Materialien/ Medien (z.B.)	Medienkonzept (z.B.)	Mögliche Anregung zur Umsetzung (z.B.)	Synergien (z.B.)
<ul style="list-style-type: none"> Erlebtes visuell erzählen Systematisierung von grundlegenden Mitteln der Raumillusionierung; Dimensionen von Farbe (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), Systematisierung von Farbbeziehungen 	<ul style="list-style-type: none"> Perspektive Malweise Bildzugänge und Bildbetrachtung Bildfindungsstrategien Adressatenbezogene Präsentationsformen Kombinatorik 	<ul style="list-style-type: none"> Wasserfarbe Gouache Leinwand Papier Druck, Stempel Grafik 	<ul style="list-style-type: none"> erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen 	<ul style="list-style-type: none"> Unterwasserwelt Naturstudien Landschaft Komplementärkontrast Insekten, Spinnen, Krabbeltiere Flora und Fauna Europas im Druck 	<ul style="list-style-type: none"> Biologie Erdkunde Deutsch

Klasse 8

Unterrichtsvorhaben 8.1	Drucken und Druckgrafik				
Kompetenzen	Produktion		Rezeption		
Übergeordnet	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen 		<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, f beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, f analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, f interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefüge, beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock, realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. 		<ul style="list-style-type: none"> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen, analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. 		
Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit (z.B.)	Techniken (z.B.)	Materialien/ Medien (z.B.)	Medienkonzept (z.B.)	Mögliche Anregung zur Umsetzung (z.B.)	Synergien (z.B.)
<ul style="list-style-type: none"> Kontraste und Negativmuster gezielt einsetzen Komposition Räumliche Wirkung Farbe gezielt einsetzen Mit Werkzeugen sicher umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> Linolschnitt Weißlinienschnitt Radierung Experimentelles Drucken Materialdruck 	<ul style="list-style-type: none"> Linolplatte Werkzeug Druckfarbe Walzen Kombinieren Fotografie Bildbearbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> erproben die Möglichkeiten digitaler Techniken und Bildbearbeitung planen und realisieren gezielt mithilfe digitaler Werkzeuge kontext- und adressatenbezogene bildnerische Gestaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> Linoldruck (z.B. Spielkarten, Schulansichten, europäische Wahrzeichen, Denkmäler) Verlorene Platte, Mehrfarbendruck, verschiedene Drucktechniken Fotografie Zeichnerische Vorstudien Bewegung und Bewegungsstudien - 	<ul style="list-style-type: none"> Deutsch Geschichte

Unterrichtsvorhaben 8.2		Malerei – Farbe und ihre Wirkung erforschen und einsetzen			
Kompetenzen	Produktion		Rezeption		
Übergeordnet	<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen 		<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, f beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, f analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, erproben und gestalten <i>plastisch-räumliche</i> Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste), erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität, realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. 		<ul style="list-style-type: none"> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen, analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. 		
Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit (z.B.)	Techniken (z.B.)	Materialien/ Medien (z.B.)	Medienkonzept (z.B.)	Mögliche Anregung zur Umsetzung (z.B.)	Synergien (z.B.)
<ul style="list-style-type: none"> Farbkreis nach Itten Komplementärkontrast Expressionistische Malerei Epochenkenntnisse: Expressionismus (z. B. F. Marc) Bildstrategien Form, Farbe, Material 	<ul style="list-style-type: none"> Farbauftrag Farben mischen Lasieren Kontraste einsetzen Komplementäre Farben 	<ul style="list-style-type: none"> Wasserfarben Acrylfarbe versch. Pinsel Zahnstocher Bleistift Kreide Kohle 	-	<ul style="list-style-type: none"> Tierdarstellungen Figur-Grund-Beziehung Dot-Painting, Pointillismus Oberflächengestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> Deutsch Biologie

Unterrichtsvorhaben 8.3	Zeichnung – Vom Strich zum Bild				
Kompetenzen	Produktion		Rezeption		
Übergeordnet	<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion), 		<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten, bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen. 		<ul style="list-style-type: none"> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten. 		
Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit (z.B.)	Techniken (z.B.)	Materialien/ Medien (z.B.)	Medienkonzept (z.B.)	Mögliche Anregung zur Umsetzung (z.B.)	Synergien (z.B.)
<ul style="list-style-type: none"> Räumlichkeit/ Raumillusion Komposition Grafische Gestaltungsmittel Zeichnerische Narration Proportionslehre Fachtermini Zeichenübung 	<ul style="list-style-type: none"> Schraffur-techniken Hell/Dunkel-Kontrast Federzeichnung Bleistiftzeichnung Helligkeitswerte Plastizität 	<ul style="list-style-type: none"> Tusche Feder Schere Kleber Filzstift 		<ul style="list-style-type: none"> Schrift, Schriftzeichen, Monogramme Graffiti: Streetartkünstler im europäischen Vergleich Op-Art Gegenstände/Natur zeichnen 	<ul style="list-style-type: none"> Biologie Deutsch

Unterrichtsvorhaben 8.4	Skulptur/ Plastik – Kunst aus Papier gestalten				
Kompetenzen	Produktion		Rezeption		
Übergeordnet	<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen 		<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, f beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, f bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur), entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar). 		<ul style="list-style-type: none"> erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen) beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften Formkontraste), beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar). 		
Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit (z.B.)	Techniken (z.B.)	Materialien/ Medien (z.B.)	Medienkonzept (z.B.)	Mögliche Anregung zur Umsetzung (z.B.)	Synergien (z.B.)
<ul style="list-style-type: none"> Kontur Binnenstruktur Weiterentwicklung von Ideen Formgestaltung Kreative Methoden Zeichnerische Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> Symmetrien erkennen Hell/Dunkel-Kontrast Kombinieren Kontraste einsetzen Weißlinienschnitt Falttechniken 	<ul style="list-style-type: none"> Papier Schere Kleber Stifte 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation mithilfe unterschiedlicher Möglichkeiten digitaler Werkzeuge und Medien 	<ul style="list-style-type: none"> Scherenschnitt Ornamente und Muster Origami Themenstrauß Ziehharmonikabilder 	-Mathematik

Klasse 9

Unterrichtsvorhaben 9.1	Skulptur/ Plastik – von der Zeichnung zum dreidimensionalen Werk				
Kompetenzen	Produktion		Rezeption		
Übergeordnet	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen 		<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, f beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, f bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren, erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste), beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. 		<ul style="list-style-type: none"> analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen, untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen. 		
Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit (z.B.)	Techniken (z.B.)	Materialien/ Medien (z.B.)	Medienkonzept (z.B.)	Mögliche Anregung zur Umsetzung (z.B.)	Synergien (z.B.)
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen Plastik - Materialerkundung - Formgestaltung - Fachtermini - Künstlerbiografien 	<ul style="list-style-type: none"> - Modellieren - Formen - Experimentieren - Kombinieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Ton -Modellierwerkzeuge - Salzteig - Knete 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten digital erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit 	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensmittel/Hamburger aus Ton + Burgerbox -Tonköpfe, Figuren, -Relief 	<ul style="list-style-type: none"> - Biologie

Unterrichtsvorhaben 9.2	Malerei/Zeichnung – Werbung, Konsum und Design untersuchen und künstlerisch darstellen				
Kompetenzen	Produktion		Rezeption		
Übergeordnet	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen 		<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, f beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, f bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen. 		<ul style="list-style-type: none"> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten. 		
Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit (z.B.)	Techniken (z.B.)	Materialien/ Medien (z.B.)	Medienkonzept (z.B.)	Mögliche Anregung zur Umsetzung (z.B.)	Synergien (z.B.)
<ul style="list-style-type: none"> Grafik Plakatgestaltung Produktdesign Gestaltungsmerkmale und deren Wirkung Adressatenbezug Piktogramme Schriften Bild-Text-Kombinationen 	<ul style="list-style-type: none"> Malerei Druck Grafik Hell-/Dunkel-Kontrast Perspektive Malweise Bildzugänge/ Bildbetrachtung Adressatenbezogene Präsentationsformen Kombinatorik 	<ul style="list-style-type: none"> Papier Zeitschriften Plakate Schere Kleber Stifte Farbe Pappe 	<ul style="list-style-type: none"> erproben die Möglichkeiten digitaler Techniken und Bildbearbeitung planen und realisieren gezielt mithilfe digitaler Werkzeuge kontext- und adressatenbezogene bildnerische Gestaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> Plakatgestaltung, Europaplakate Covergestaltung Werbung Design, Produktentwurf 	<ul style="list-style-type: none"> Deutsch Literatur Pädagogik Informatik

Unterrichtsvorhaben 9.3	Grafik – Plastizität und Räumlichkeit erzeugen				
Kompetenzen	Produktion		Rezeption		
Übergeordnet	<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen 		<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, f beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, f bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar). 		<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar). 		
Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit (z.B.)	Techniken (z.B.)	Materialien/ Medien (z.B.)	Medienkonzept (z.B.)	Mögliche Anregung zur Umsetzung (z.B.)	Synergien (z.B.)
<ul style="list-style-type: none"> Gestaltungskonzepte Dreidimensionalität Licht und Schatten Räumlichkeit Raumschaffende Mittel Konstruktion 	<ul style="list-style-type: none"> Differenzierter Einsatz von Fläche, Linie, Punkt Bewegungsdarstellung Fotografie Malerei Bildbetrachtung Bildnutzungsstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> Papier Bleistift Lineal Geodreieck Zirkel 	Grundlagen Bildbearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> Hände zeichnen Gegenstände zeichnen (Haribo, Kugeln, etc.) Räumliches Zeichnen Räume gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> Mathematik Physik

Unterrichtsvorhaben 9.4		Moving Moments – Bewegung kreativ umsetzen			
Kompetenzen	Produktion		Rezeption		
Übergeordnet	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen 		<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten, interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung, gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren. gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen, planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. 		<ul style="list-style-type: none"> bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung), Erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Verfahren. 		
Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit (z.B.)	Techniken (z.B.)	Materialien/ Medien (z.B.)	Medienkonzept (z.B.)	Mögliche Anregung zur Umsetzung (z.B.)	Synergien (z.B.)
<ul style="list-style-type: none"> Raum und Zeit Bewegungsabläufe Film Körper-Raum-Bezug Aktion Dokumentation Bildstrategien Filmische Ausdrucksmittel Performancekunst 	<ul style="list-style-type: none"> Filmen/Fotografieren Schnitt Bilder bearbeiten Kostüm/Maske Rollenspiel 	<ul style="list-style-type: none"> Handy Kamera Video Stift/Papier 	<ul style="list-style-type: none"> planen und realisieren gezielt mithilfe digitaler Werkzeuge kontext- und adressatenbezogene bildnerische Gestaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> Daumenkino Stop Motion Film Erklärfilm Fotostory kinetische Kunst Performance 	<ul style="list-style-type: none"> Mathematik Informatik Physik

Klasse 10

Unterrichtsvorhaben 10.1		Perspektive erleben und darstellen			
Kompetenzen	Produktion		Rezeption		
Übergeordnet	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen 		<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, f beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, f bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. 		<ul style="list-style-type: none"> beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 		
Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit (z.B.)	Techniken (z.B.)	Materialien/ Medien (z.B.)	Medienkonzept (z.B.)	Mögliche Anregung zur Umsetzung (z.B.)	Synergien (z.B.)
<ul style="list-style-type: none"> Fläche/Form Räumliche Mittel Raumdarstellung Fotografie Bautechnik Fluchtpunktperspektive Licht-Schatten-Modellierung Höhenlage 	<ul style="list-style-type: none"> Zeichnen Fotografieren Bauen Entwerfen 	<ul style="list-style-type: none"> Holz Papier Stifte Kamera/Handy 		<ul style="list-style-type: none"> Little People in Szene gesetzt Zentralperspektive (Häuserschlucht, Innenraum, Burg etc.) Isometrie Würfel Häuser bauen, Traumhaus In der Stadt: Europäische Stadtansichten und Wahrzeichen 	<ul style="list-style-type: none"> Mathematik

Unterrichtsvorhaben 10.2	Künstlerbiografien – Mit Bildern auf Bilder reagieren				
Kompetenzen	Produktion		Rezeption		
Übergeordnet	<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen 		<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, f beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, f bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren, erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste), beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. 		<ul style="list-style-type: none"> erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen, untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen, analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihrer Ausdrucksqualitäten, analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. 		
Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit (Produktion und Rezeption)	Techniken (z.B.)	Materialien/ Medien (z.B.)	Medienkonzept (z.B.)	Mögliche Anregung zur Umsetzung (z.B.)	Synergien (z.B.)
<ul style="list-style-type: none"> Künstlerbiografien Kunstgeschichte Bildstrategien Personale, soziokulturelle Bedingungen Kombination unterschiedlicher Techniken 	<ul style="list-style-type: none"> Collage Montage Bilderweiterung Umdeuten, Neuerfinden Malerei Objektkunst 	<ul style="list-style-type: none"> Farbe Pinselfarbe Objekte 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten digital erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit 	<ul style="list-style-type: none"> Europäische Künstlerpersönlichkeiten Künstler-Kiste Erklär-Film Stationenlernen Bilder nachstellen/Fotografie Arbeiten wie ein bestimmter Künstler/in 	<ul style="list-style-type: none"> Literatur

5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen: Die Leistungsbewertung ist **kriterienorientiert** und für die Schülerinnen und Schüler **transparent, klar und nachvollziehbar** anzulegen. Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

Die **individuellen Gestaltungsprodukte** der Schülerinnen und Schüler bildet die Hauptgrundlage für die Leistungsbewertung. Dabei sollen die künstlerisch-praktischen Arbeiten in der Regel während der Unterrichtszeit angefertigt werden, um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten und Fremdeinflüsse zu vermeiden. Ausnahmen können nur nach Absprache mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern erfolgen. Der **individuelle Gestaltungsprozess und die entsprechende Dokumentation** ist ebenfalls Grundlage für die Leistungsbewertung. Die **Zahl** der zu bewertenden praktischen Arbeiten ist variabel und ergibt sich aus der Anzahl der Themen und dem Arbeitstempo der Lerngruppen. Die **Kriterien der Bewertung** leiten sich grundsätzlich aus der jeweiligen Aufgabenstellung ab. Die **Gewichtung der Einzelnoten** ist hierbei abhängig vom Schwierigkeitsgrad und Zeitaufwand.

Die Leistungswertung und -benotung im Bereich des Beurteilungsbereichs „Sonstige Mitarbeit“ umfasst demnach folgende Aspekte:

- die Selbstständigkeit, Qualität u. differenzierte Reflexion der individuellen Gestaltungsprodukte,
- die Qualität, Durchführung und Integration in gemeinschaftliche (Gestaltungs-)Produkte,
- die Qualität und Form der individuellen Prozessdokumentationen,
- Grad der Selbstständigkeit bei Themenfindung und gestalterischer Umsetzung,
- die Qualität, Kontinuität und sachliche Richtigkeit der Beteiligung im Unterricht,
- angemessene Verwendung der Fachsprache u. Darstellungskompetenz,
- schriftliche Übungen/Tests,
- die Einhaltung von Fristen,
- die Bereithaltung von Materialien,
- Kooperation mit den Lehrenden und Mitschülern.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form, z.B.:

- als Quartalsfeedback,
- in individueller Beratung,
- in Schülerinnen- und Schülergesprächen,
- als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung,
- im Rahmen von Elternsprechtagen,
- in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen.

Folgende Übersicht verdeutlicht die in der Fachschaft abgestimmte Leistungsdefinition:

Leistungsbewertung	Künstlerisch-praktische Arbeit	Mündliche/Schriftliche Mitarbeit
<p>sehr gut (1)</p> <p>Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.</p>	<p>Die Gestaltungsaufgabe wird in allen Aspekten richtig umgesetzt und eine besonders kreative Eigenleistung ist deutlich erkennbar.</p>	<p>Die Mitarbeit erfolgt kontinuierlich und in einer präzisen und differenzierten Fachsprache. Eigene Positionen werden entwickelt und fundiert begründet. Notwendige Arbeitsmaterialien sind stets vorhanden.</p>
<p>gut (2)</p> <p>Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.</p>	<p>Alle Aspekte der Gestaltungsaufgabe werden grundsätzlich erfüllt, eine kreative Eigenleistung ist erkennbar. Erlerntes wird sicher angewendet.</p>	<p>Die Mitarbeit erfolgt kontinuierlich, konzentriert, weitgehend selbstständig und sauber, die Beiträge sind konstruktiv. Die Fachsprache wird beherrscht und die Arbeitsmaterialien sind in der Regel vorhanden.</p>
<p>befriedigend (3)</p> <p>Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.</p>	<p>Die Ausführung erfolgt unter Berücksichtigung der Hauptaspekte im Rahmen der Aufgabenstellung korrekt. Erlerntes wird weitgehend richtig angewendet.</p>	<p>Die Mitarbeit erfolgt regelmäßig, wenn auch punktuell wiederholend, teilweise selbstständig. Die Fachsprache wird im Wesentlichen beherrscht. Die Arbeitsmaterialien sind meist vorhanden.</p>
<p>ausreichend (4)</p> <p>Die Leistung weist Mängel auf, entspricht aber im Ganzen den Anforderungen noch.</p>	<p>Die Gestaltungsaufgabe kann nur grob gelöst werden. Erlerntes wird nicht durchgehend korrekt angewendet.</p>	<p>Die Mitarbeit erfolgt unregelmäßig, flüchtig und meist erst nach Aufforderung sowie auf einfachem Niveau. Fachsprachliche Kenntnisse sind kaum erkennbar. Die Arbeitsmaterialien sind nicht immer vollständig vorhanden.</p>
<p>mangelhaft (5)</p> <p>Die Leistung entspricht kaum noch den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden.</p>	<p>Eine angemessene Ausführung der Gestaltungsaufgabe erfolgt nur ansatzweise. Erlerntes kann fast gar nicht angewendet werden.</p>	<p>Freiwillige Mitarbeit erfolgt ganz selten, auch nach Aufforderung erfolgen meist keine Beiträge und diese entsprechen selten den Erwartungen. Fachsprachliche Kenntnisse sind nicht erkennbar. Arbeitsmaterialien werden meist vergessen.</p>
<p>ungenügend (6)</p> <p>Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen.</p>	<p>Die praktische Arbeit wird zum vereinbarten Zeitpunkt nicht abgegeben (im Krankheitsfall auch nicht bei Wiederaufnahme des Unterrichts) oder entspricht in keiner Weise der Aufgabenstellung.</p>	<p>Es findet keinerlei Unterrichtsbeteiligung statt. Arbeitsmaterialien werden nicht mitgebracht.</p>

6 Qualitätssicherung und Evaluation

Das vorliegende schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Darüber hinaus ergreift die Fachschaft Kunst verschiedene Maßnahmen zur fachlichen Qualitätssicherung. Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden. Zudem nehmen Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb regelmäßig Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dies kann durch verschiedene Methoden und Verfahren erfolgen.

Die mannigfaltigen Ergebnisse der Evaluation werden ausgewertet, diskutiert und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.